

Bestrafte Tüfte.



Ein feines Mittel hab' ich ausgefacht: Wenn ein Besucher mich erschreckt, Dem geb' zu rauchen ich die Marke, Die weist drei Männer um, drei Marke.



Wo, da kommt ja schon ein Mann, Dem biete ich gleich eine an.



Wie wär's, mein Freund, mit 'ner Zigarette? Auf gar nichts schöneres ich harre, Dieneil ich glaube ganz bestimmt, Daß hier kein schlechtes Rauchwerk glimmt.



Na, wie gesagt, ich hab's gedacht, Die Marke ist ja eine Pracht, Die ist für Kenner nur geschaffen, Drum will ich passen, passen, passen.

— **Werbliche Sorge.** Auf dem Bahnhof steht die Frau eines Landstürmers, die sich, obwohl der Zug mit den Kriegern längst die Halle verlassen hat, gar nicht beruhigen kann. Man sucht sie zu trösten, ihr Mann könne doch wieder gesund zurückkommen. Da antwortet die Frau mit tränenden Augen: „Um meinen Mann ween' id ja jar nich, der helpt sich schon, id ween' um all die arme Kerls, die ihm in die Fingger kommen, bei haut se ja all 's Grös un Mus!“

Protein.



Schön, Herr Maier, ich will Ihre Bilder in meinem Geschäft ausstellen, beim Verkauf muß ich Ihnen aber 20 Prozent abgeben! Aber, meine Bilder sind doch keine Abziehbilder!

— **Der Schmeichler.** Dame: Sagen Sie, Herr Kleder, hätten Sie nicht Lust, mich zu malen? Herr Kleder: Lust? Und ob, meine Gnädige! Aber ich fürchte, ich werde es nicht können! Dame: Nicht können? Wiejo denn? Herr Kleder: Weil der Glanz Ihrer Erscheinung mein Auge blendet!

„Soll ich, oder soll ich nicht?“



Frage und Antwort.

Stand ich an dem Bergeshang — Sommerfronntentribalen Aufschellen das Schilf entlang, Wo sie Küsse hielten.

Wädden tangen in der Luft, Dauchen sich um Koser; Redend spielt der Lindenbust Mit dem Duft der Rosen.

Alles gollt dem Sommerlag Frohe Attribute — Auch dem Kästel hinter'm Saag Laag's im frischen Bute.

Nur ich greite nicht mein Kästel? Soll id's naanen? — „Kästel!“ Und vom Bergeshang zurück Rief das Echo „Etel!“

England.

Seine Waffe war gefürchtet Wohl einmal zur Friedenszeit, Denn sie spann sich um den Erdball, Und kein Land lag ihr zu weit.

Seine Waffe, in Paläste Prang sie wie ins kleinste Haus, Seht sie an, wie steht das Ding doch Ganz allmählich anders aus!

Besser als die Waffe ist jetzt Selbst ein inwalider Gaul, Der noch hint; sie wird vertummen, Seine Waffe war das Maul.

Unmöglich.



Wieviel Kuffen sind eigentlich beim Fall der Festung gefangen genommen worden?

„Kuffen erst gereinigt werden; die Kerls kleben so aneinander, daß man sie nicht zählen kann.“

Ne Kundschild.

Der Vater sagte: „Deer' mal, Paul, Neb' doch nich immer solches Blech; Saad Kemmer endlich mal bei Paul In ih'!“ — Da meerte Paulchen frech In dab' b'reit recht technisch lachend: „Das geht in meinen Kopf nich' rein, Werd' id' du vielleicht so freudlich sein, Das Kundschild mir mal vorzemaachen?“

Begehden.



„Nanu, Herr Maier, Sie sind zurückgestellt worden, trotzdem geht solch hübsche Menschen wie Sie gebraucht werden?“ „Ich bin nicht überall so schön!“

Lebenszeichen.

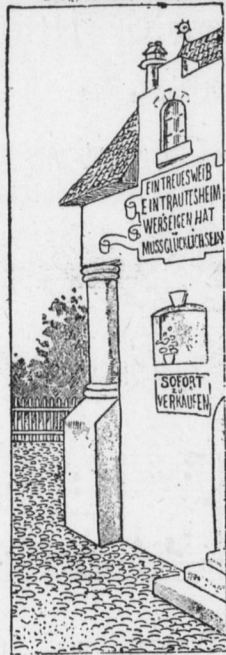


Ich will dir auch fleißig schreiben, Gons, solange du im Felde bist. Weist du, Frau, — schid' mit doch lieber fleißig Wurf und Schinten!

— **Zufrieden.** Bauer zu einem Verwundeten: „Na, Sepp, bi hab'ns aber sch' z'samm'g'richt!“ Sepp: „Wacht niz, bal ma no g'lund is.“

— **Anzeichen.** Ich glaube, daß rote noch einen Winterfeldzug bekommen; unser Feldwebel läßt sich einen Wolfbart wachsen.

Großstadt-Vorortidnfl.



Zur Kriegszeit.

— **Deutsche Konfektion.** Verkäuferin: Unsere neueste Mode, gnädige Frau, — Karpatenbluse mit Durchbruch!

— **Je nach Wunsch.** Schauspieler: Fräulein Amanda, mein Herz gehört Ihnen! Soll ich Ihnen eine Liebeserklärung machen nach Goethe, Schiller, Höfen oder Hauptmann?

Hebertroffen.



Maier: „Vor meinem Bild „Silleben“ läuft den Beschauern das Wasser im Munde zusammen.“

Kollege: „Da sollten Sie erst mein Bild „Düngerhaufen“ sehen; wenn da die Leute nur vorbeigehen, halten sie sich die Nase zu.“

— **Der Eifersüchtige.** Bräutigam (beim Abschied): Nicht wahr, eins verpflcht id' mit, Lieb: Solange ich im Felde bin, geht id' nie ohne Schirm aus!

Die Elefantenzähren!

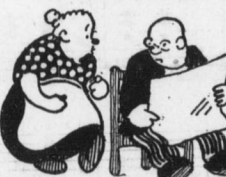


„So, Jumbo, nun hole für die Küche ein: 1 Pfund Salz, 2 Pfund Mehl, 1 Pfund Zucker, und, damit Du es nicht vergißt, schreib' ich es Dir hinter die Ohren!“

— **Ungehemmt.** A.: Bei Ihnen im Hause wohnt doch die Familie Müller; ist da nicht gegenwärtig eine der Töchter verlobt? B.: Gewiß; das ist eine sehr tüchtereiche Familie, und eine Tochter ist abwechslend immer verlobt!

— **Der Dreihundertpfänder.** Der, Herr Meyer, Sie sind bei der Musterung für untauglich befunden worden? Ja, id' floode, bet' selbjraue Tuch hat nich' jerecht!

Im häuslichen Kampf.



„Jetzt mähige aber endlich Deine böse Junge, Alte, ich hab' doch eine friedliebende Frau und nicht einen zweideutigen Scheidungsgrund geelratet.“

Die wichtigste Frage.

Die Frauen hatten jüngst beschloffen: Der Männerwelt es gleichzutun, Revolver zu wie sie zu kaufen, Um dann auf Kerbeeren auch zu ruh'n.

Ein jeder Rahgang war willkommen, Ron' jedechen bis zu sechsig gar, Und alle riefen aus begeistert: Das Vaterland sei in Gefahr!

Im Schützengraben und auf Wällen Wollt' jede stellen ihren Mann; Doch plötzlich war der „Plan“ vereitelt, Durch eine Frage: „Was gieh' ich an?“

Epitaff.

Edg' in der Küche und spart im Saas, Wenn es nicht sein muß, gib nicht viel aus; Murre und Klag' nicht, — das ist der Krieg; Frage Entbehrung, — das ist der Sieg!

Zwei Gründe.



Vater: Von heute an wird kein Ruden mehr gegeben, Kinder! Erstens erfüllen wir damit eine patriotische Pflicht, und zweitens will uns auch der Väter nichts mehr pumpen!

— **Vorstellungen im Schützengraben.** Der Gefreite Müller will mit Hilfe einer Laterne magica, die er irgendwo aufgetrieben hat, die Kameraden unterhalten. Die Vorstellung beginnt, doch der Apparat verfaßt, sodaß alles finster bleibt. Kufe: „Was soll denn das vorstellen?“ Gefreiter Müller: „Nächtlicher Durchmarsch von Senegalnegern durch einen Eisenbahn-Tunnel.“

Ein ganz Eschlauer.



Kunde: „Hier am Hühnerauge drückt mich der Stiefel aber niederträchtig.“ Schuhmachermeister (unwirsch): „Ja, wozu sind eigentlich die Hühneraugen...!“ Lehrling (aus der Ecke): „Damit die Hühner sehen können.“

— **Herbe Kritik.** Feldwebel (zum Küchenunteroffizier): Sagen S' mal, Kamerad Schneider, ham S' Knobel gekocht oder — Handgranaten? — Immer dieselbe. Schauspielerin (die Zeugnisse einer Nichte, die sich vorstellt, durchgehend): Die Zeugnisse sind alle sehr kurz, da haben Sie ja überall fast nur Gastspiele abfololter!

Verrierbild.



Wo ist Nikolai Nikolajewitsch?

— **Mindestens übertrieben.** Kriegsreiwilliger (aus dem Felde schreibend): Wie ich hinausgog, war ich did' wie ein Elefant, wie Ihr wißt. Jetzt könnt' ich bequem in einem Blasrohr übernachten.

— **Er weiß Bescheid.** Richter: Bevor ich Sie verurteile, will ich Sie über die Bedeutung des Eides belehren!

— **Angellager.** Nicht nötig, Herr Richter, ich war ja deswegen schon einmal eingesperrt!

Na so!



„Ist denn Ihr Freund wirklich so dumm, als er aussieht?“ — „D nein, der verstellte sich bloß, er ist nämlich in Wirklichkeit noch viel dümmer.“

— **Gelungen.** Herr Meier (die Kriegsnachrichten lesend, zur Familie): „Na, Kinder, der Krieg beginnt ja schon abzulaufen, da lese ich eben: Lichtenstein bleibt neutral!“

— **Was W a r e s.** „Sag'n S' mal, Frau Nachbarin, mein Oller schreibt aus Rußland, es wäre schon sehr kalt da. Er friert immer an die Beene. Ob id' ihm mal 'n paar Glühstrümpe schide?“

— **Gewissenhaft.** Rekrut Bolinst soll zum ersten Mal auf Waache ziehen; sein Unteroffizier gibt ihm nochmals genaue Instruktionen: „Me so, wenn ein Unbefugter sich dem Posten nähert, rufft Du ihn dreimal laut mit „Galt, wer da?!“ an, gibt er dann keine Antwort, so schießt Du sehr kalt da. Er friert immer an die Beene. Ob id' ihm mal 'n paar Glühstrümpe schide?“

Rücklauf.



— **Sagen S' mal,** haben die Russen auch Kanonen mit Röhrrücklauf? — **Freilich!** bei dena ihrer Armeespielt der Rücklauf überhaupt die größte Rolle!

— **Abgeführt.** Fräulein (Zigaretten sammelnd): Bitte, mein Herr, ein paar Zigaretten für unsere Krieger! Herr: Bedauere, ich rauche nicht! Fräulein: Sie sollen sie ja auch nicht rauchen, sondern die draußen im Felde!

— **Der Kriegsschläfer.** Onkel (der seinen Neffen besucht): „Schämst Du Dich denn gar nicht, um elf Uhr vormittags noch in den Federn zu liegen?“ Neffe: „Ich will mich nur ordentlich strecken, lieber Onkel, damit ich den Krieg durchhalte.“

Belehrung.



„So sehen Schinken und Wurst bei lebendigem Leibe aus! Sieh Dir das genau an, mein Junge, damit Du mir heute abend die Bestandteile Deines Ruckschnittes erklären kannst!“

— **Zurück gegeben.** Gefangener Kufe: „Wir Russen werden von Euch Deutschen nie die Waffen strecken.“

— **Deutscher Soldat.** „Kann sein; wir haben sie Euch ja auch bald alle weggenommen.“

— **Boshaft.** Feldwebel, gegen Abend zum Soldaten — der in Zivil Mauerer ist — als er schon lange nicht geschossen: „Hieft, nun profseln Sie aber bald wieder a' mal hinaus... hier wird nicht um sechs uffgehört!“

Naive Anschauung.



Rekrut (der nach der Entkleidung auf den Kloferrnenhof geführt wird, in dessen Nähe eine Menge Kinder mädchen promenieren): „Na, jetzt triegen wir wahrscheinlich unsere Kriegsbräute zugeteilt!“